

Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 1 / 13

## ABSCHNITT 1: Bezeichnung des Stoffs beziehungsweise des Gemischs und des Unternehmens

### 1.1. Produktidentifikator

Artikelnr. (Verwender): L320010.0  
Handelsname/Bezeichnung: IRSA Härter 2001

### 1.2. Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffs oder Gemischs und Verwendungen, von denen abgeraten wird

#### Relevante identifizierte Verwendungen

Farbe und/oder Farbzubehörstoffe  
Nur für industrielle und gewerbliche Verwendung.

#### Verwendungen, von denen abgeraten wird

Nicht zum Verspritzen/Versprühen verwenden.

### 1.3. Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

#### Lieferant (Hersteller/Importeur/nachgeschalteter Anwender/Händler)

IRSA LACKFABRIK  
Irmgard Sallinger GmbH  
An der Günz 15  
D-86489 Deisenhausen  
Telefon: 0049 8282 89440  
Telefax: 0049 8282 894444

#### Auskunft gebender Bereich:

Labor: 0049 8282 89440  
E-Mail (fachkundige Person): info@irsa.de

### 1.4. Notrufnummer

Giftnotruf Freiburg: 0049 761 19240

## ABSCHNITT 2: Mögliche Gefahren

### 2.1. Einstufung des Stoffs oder Gemischs

#### Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

Das Gemisch ist als gefährlich eingestuft im Sinne der Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP].

Flam. Liq. 3 / H226	Entzündbare Flüssigkeiten	Flüssigkeit und Dampf entzündbar.
Acute Tox. 4 / H332	Akute Toxizität (inhalativ)	Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
Skin Irrit. 2 / H315	Ätz-/Reizwirkung auf die Haut	Verursacht Hautreizungen.
Eye Irrit. 2 / H319	Schwere Augenschädigung/-reizung	Verursacht schwere Augenreizung.
Skin Sens. 1 / H317	Sensibilisierung von Atemwegen oder Haut	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
STOT SE 3 / H335	Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	Kann die Atemwege reizen.
STOT RE 2 / H373	Spezifische Zielorgan-Toxizität bei wiederholter Exposition	Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.
Aquatic Chronic 3 / H412	Gewässergefährdend	Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

### 2.2. Kennzeichnungselemente

#### Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

#### Gefahrenpiktogramme



Achtung

#### Gefahrenhinweise

H226	Flüssigkeit und Dampf entzündbar.
H332	Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
H315	Verursacht Hautreizungen.
H319	Verursacht schwere Augenreizung.
H317	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H335	Kann die Atemwege reizen.
H373	Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.
H412	Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

#### Sicherheitshinweise



Artikel-Nr.: L320010.0 IRSA Härter 2001  
 Druckdatum: 22.01.2020 Bearbeitungsdatum: 12.11.2019 55080 DE 741821  
 Version: 7.0003 Ausgabedatum: 12.11.2019 Seite 2 / 13

- P210 Von Hitze, heißen Oberflächen, Funken, offenen Flammen sowie anderen Zündquellenarten fernhalten. Nicht rauchen.  
 P260 Dampf nicht einatmen.  
 P280 Schutzhandschuhe und Augenschutz/Gesichtsschutz tragen.  
 P370 + P378 Bei Brand: Trockenlöschpulver oder Sand zum Löschen verwenden.  
 P403 + P233 An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Behälter dicht verschlossen halten.  
 P403 + P235 An einem gut belüfteten Ort aufbewahren. Kühl halten.

**Gefahrbestimmende Komponenten zur Etikettierung**

Hexamethylendiisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretidion Typ)  
 aromatisches Polyisocyanat  
 Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol  
 aromatisches Polyisocyanat

**Ergänzende Gefahrenmerkmale (EU)**

EUH204 Enthält Isocyanate. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

2.3. **Sonstige Gefahren**

Es liegen keine Informationen vor.

**Sonstige Angaben**

**Vor Gebrauch Kennzeichnungsetikett lesen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.**

**ABSCHNITT 3: Zusammensetzung / Angaben zu Bestandteilen**

3.2. **Gemische** \*

**Beschreibung** Isocyanathaltige Zubereitungen

**Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]**

EG-Nr. CAS-Nr. INDEX-Nr.	REACH-Nr. Bezeichnung Einstufung: // Bemerkung	Gew.-%
500-120-8 53317-61-6	aromatisches Polyisocyanat Eye Irrit. 2 H319 / Skin Sens. 1 H317	25 - 50
800-012-3 103051-64-5	aromatisches Polyisocyanat Eye Irrit. 2 H319 / Skin Sens. 1 H317	12,5 - 20
203-603-9 108-65-6 607-195-00-7	01-2119475791-29-XXXX 2-Methoxy-1-methylethylacetat STOT SE 3 H336 / Flam. Liq. 3 H226	12,5 - 20
203-933-3 112-07-2 607-038-00-2	01-2119475112-47-XXXX 2-Butoxy-ethylacetat Acute Tox. 4 H332 / Acute Tox. 4 H312	12,5 - 20
931-288-4	01-2119488177-26-XXXX Hexamethylendiisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretidion Typ) Acute Tox. 3 H331 / Skin Sens. 1 H317 / STOT SE 3 H335	12,5 - 20
905-588-0	01-2119488216-32-XXXX Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol Acute Tox. 4 H312 / Acute Tox. 4 H332 / Skin Irrit. 2 H315 / Eye Irrit. 2 H319 / STOT SE 3 H335 / STOT RE 2 H373 / Asp. Tox. 1 H304 / Aquatic Chronic 3 H412 / Flam. Liq. 3 H226	12,5 - 20
204-881-4 128-37-0	01-2119565113-46-XXXX 2,6-di-tert-Butyl-p-Kresol Aquatic Acute 1 H400 (M = 1) / Aquatic Chronic 1 H410 (M = 1)	< 0,5

**Zusätzliche Hinweise**

Vollständiger Wortlaut der Einstufungen: siehe unter Abschnitt 16

**ABSCHNITT 4: Erste-Hilfe-Maßnahmen**

4.1. **Beschreibung der Erste-Hilfe-Maßnahmen**

**Allgemeine Hinweise**

Bei Auftreten von Symptomen oder in Zweifelsfällen ärztlichen Rat einholen. Bei Bewusstlosigkeit nichts durch den Mund



Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 3 / 13

verabreichen, in stabile Seitenlage bringen und ärztlichen Rat einholen.

#### **Nach Einatmen**

Betroffenen an die frische Luft bringen und warm und ruhig halten. Bei unregelmäßiger Atmung oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten.

#### **Nach Hautkontakt**

Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Bei Berührung mit der Haut sofort abwaschen mit viel Wasser und Seife. Keine Lösemittel oder Verdünnungen verwenden.

#### **Nach Augenkontakt**

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Sofort ärztlichen Rat einholen.

#### **Nach Verschlucken**

Bei Verschlucken Mund mit Wasser ausspülen (nur wenn Verunfallter bei Bewusstsein ist). Sofort ärztlichen Rat einholen. Betroffenen ruhig halten. KEIN Erbrechen herbeiführen.

#### **4.2. Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen**

Bei Auftreten von Symptomen oder in Zweifelsfällen ärztlichen Rat einholen.

#### **4.3. Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung**

Elementarhilfe, Dekontamination, symptomatische Behandlung.

### **ABSCHNITT 5: Maßnahmen zur Brandbekämpfung**

#### **5.1. Löschmittel**

##### **Geeignete Löschmittel**

alkoholbeständigem Schaum, Kohlendioxid, Pulver, Sprühnebel, (Wasser)

##### **Ungeeignete Löschmittel**

scharfer Wasserstrahl

#### **5.2. Besondere vom Stoff oder Gemisch ausgehende Gefahren**

Bei Brand entsteht dichter schwarzer Rauch. Das Einatmen gefährlicher Zersetzungsprodukte kann ernste Gesundheitsschäden verursachen.

#### **5.3. Hinweise für die Brandbekämpfung**

Atemschutzgerät bereit halten. Geschlossene Behälter in der Nähe des Brandherdes mit Wasser kühlen. Löschwasser nicht in Kanalisation, Erdreich oder Gewässer gelangen lassen.

### **ABSCHNITT 6: Maßnahmen bei unbeabsichtigter Freisetzung**

#### **6.1. Personenbezogene Vorsichtsmaßnahmen, Schutzausrüstungen und in Notfällen anzuwendende Verfahren**

Von Zündquellen fernhalten. Den betroffenen Bereich belüften. Dämpfe nicht einatmen.

#### **6.2. Umweltschutzmaßnahmen**

Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Bei Verschmutzung von Flüssen, Seen oder Abwasserleitungen entsprechend den örtlichen Gesetzen die jeweils zuständigen Behörden informieren.

#### **6.3. Methoden und Material für Rückhaltung und Reinigung**

Ausgetretenes Material mit unbrennbarem Aufsaugmittel (z.B. Sand, Erde, Vermiculite, Kieselgur) eingrenzen und zur Entsorgung nach den örtlichen Bestimmungen in den dafür vorgesehenen Behältern sammeln (siehe Abschnitt 13). Zur Vermeidung einer Kontamination der Umwelt geeigneten Behälter verwenden. Verschmutzte Flächen sofort mit geeigneten Lösemitteln säubern, als solches verwendbar (entzündlich): Wasser 45 Vol.% Ethanol oder i-Propanol 50 Vol.% Ammoniak-Lösung (Dichte = 0,88) 5 Vol.%

alternativ (nicht entzündlich): Natriumcarbonat 5 Vol.% Wasser 95 Vol.%.

Verschüttete Reste mit demselben Mittel aufnehmen und einige Tage in unverschlossenen Behältern stehen lassen bis keine Reaktion mehr auftritt. Danach Behälter schließen und vorschriftsmäßig entsorgen (siehe Abschnitt 13).

#### **6.4. Verweis auf andere Abschnitte**

Schutzvorschriften (siehe Abschnitt 7 und 8) beachten.

### **ABSCHNITT 7: Handhabung und Lagerung**

Personen, die an Hautsensibilisierungsproblemen, Asthma, Allergien, chronischen oder wiederholten Atemkrankheiten leiden, sollten bei keiner Verarbeitung eingesetzt werden, bei der diese Zubereitung gebraucht wird.

Die Prüfung der Lungenflügelfunktion sollte regelmäßig an den Personen durchgeführt werden, die diese Zubereitung verspritzen.

#### **7.1. Schutzmaßnahmen zur sicheren Handhabung**

### Hinweise zum sicheren Umgang

Die Bildung entzündlicher und explosionsfähiger Dampfkonzentrationen in der Luft und ein Überschreiten der Arbeitsplatzgrenzwerte vermeiden. Das Material nur an Orten verwenden, bei denen offenes Licht, Feuer und andere Zündquellen ferngehalten werden. Elektrische Geräte müssen nach dem anerkannten Standard geschützt sein. Das Material kann sich elektrostatisch aufladen. Erdung von Behältern, Apparaturen, Pumpen und Absaugeinrichtungen vorsehen. Das Tragen antistatischer Kleidung einschließlich Schuhwerk wird empfohlen. Böden müssen elektrisch leitfähig sein. Vorsicht beim Öffnen gebrauchter Behälter (Überdruck). Vorsichtsmassnahmen sollten getroffen werden, um die Belastung durch atmosphärische Feuchtigkeit oder Wasser herabzusetzen: CO<sub>2</sub> wird gebildet, das in geschlossenen Behältern einen Überdruck ergeben kann. Von Hitzequellen, Funken und offenen Flammen fernhalten. Funkensicheres Werkzeug verwenden. Kontakt mit Haut, Augen und Kleidung vermeiden. Stäube, Teilchen und Spritznebel bei der Anwendung dieser Zubereitung nicht einatmen. Einatmen von Schleifstäuben vermeiden. Bei der Arbeit nicht essen, trinken, rauchen. Persönliche Schutzausrüstung: siehe Abschnitt 8. Niemals Behälter mit Druck leeren - kein Druckbehälter! Stets in Behältern aufbewahren, die dem gleichen Material des Originalbehälters entsprechen. Gesetzliche Schutz- und Sicherheitsvorschriften befolgen.

### Weitere Angaben

Dämpfe sind schwerer als Luft. Dämpfe bilden mit Luft explosive Gemische.

### 7.2. Bedingungen zur sicheren Lagerung unter Berücksichtigung von Unverträglichkeiten

#### Anforderungen an Lagerräume und Behälter

Lagerung in Übereinstimmung mit der Betriebssicherheitsverordnung. Behälter dicht geschlossen halten. Niemals Behälter mit Druck leeren - kein Druckbehälter! Rauchen verboten. Unbefugten Personen ist der Zutritt untersagt. Behälter sorgfältig verschlossen aufrecht lagern, um jegliches Auslaufen zu verhindern. Böden müssen den "Richtlinien für die Vermeidung von Zündgefahren infolge elektrostatischer Aufladungen (TRGS 727)" entsprechen.

#### Zusammenlagerungshinweise

Von stark sauren und alkalischen Materialien sowie Oxidationsmitteln fernhalten. Von Aminen, Alkoholen und Wasser fernhalten.

#### Weitere Angaben zu Lagerbedingungen

Hinweise auf dem Etikett beachten. In gut belüfteten und trockenen Räumen zwischen 15 °C und 25 °C lagern. Vor Hitze und direkter Sonneneinstrahlung schützen. Behälter dicht geschlossen halten. Alle Zündquellen entfernen. Rauchen verboten. Unbefugten Personen ist der Zutritt untersagt. Behälter sorgfältig verschlossen aufrecht lagern, um jegliches Auslaufen zu verhindern.

#### Lagerklasse

3 Entzündbare Flüssigkeiten

### 7.3. Spezifische Endanwendungen

Technisches Merkblatt beachten. Gebrauchsanweisung beachten.

#### Branchenlösungen

GISCODE: n.a. nicht anwendbar

## ABSCHNITT 8: Begrenzung und Überwachung der Exposition/Persönliche Schutzausrüstungen

Personen, die an Hautsensibilisierungsproblemen, Asthma, Allergien, chronischen oder wiederholten Atemkrankheiten leiden, sollten bei keiner Verarbeitung eingesetzt werden, bei der diese Zubereitung gebraucht wird.

Die Prüfung der Lungenflügel-funktion sollte regelmäßig an den Personen durchgeführt werden, die diese Zubereitung verspritzen.

### 8.1. Zu überwachende Parameter

#### Arbeitsplatzgrenzwerte:

2-Methoxy-1-methylethylacetat

INDEX-Nr. 607-195-00-7 / EG-Nr. 203-603-9 / CAS-Nr. 108-65-6

TRGS 900, AGW, Langzeitwert: 270 mg/m<sup>3</sup>; 50 ppm

TRGS 900, AGW, Kurzzeitwert: 270 mg/m<sup>3</sup>; 50 ppm

2-Butoxy-ethylacetat

INDEX-Nr. 607-038-00-2 / EG-Nr. 203-933-3 / CAS-Nr. 112-07-2

DFG, MAK, Langzeitwert: 66 mg/m<sup>3</sup>; 10 ppm

DFG, MAK, Kurzzeitwert: 132 mg/m<sup>3</sup>; 20 ppm

Bemerkung: (kann über die Haut aufgenommen werden, Aerosol und Dampf)

TRGS 900, AGW, Langzeitwert: 65 mg/m<sup>3</sup>; 10 ppm

TRGS 900, AGW, Kurzzeitwert: 130 mg/m<sup>3</sup>; 20 ppm

Bemerkung: (Aerosol und Dampf, kann über die Haut aufgenommen werden)

**Sicherheitsdatenblatt**  
gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH)  
gemäß Verordnung (EU) 2015/830



Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 5 / 13

TRGS 903, BGW, Langzeitwert: 150 mg/L  
Bemerkung: Butoxyessigsäure; Nach Hydrolyse;; Urin; bei Langzeitexposition

2,6-di-tert-Butyl-p-Kresol  
EG-Nr. 204-881-4 / CAS-Nr. 128-37-0

TRGS 900, AGW, Langzeitwert: 10 mg/m<sup>3</sup>  
TRGS 900, AGW, Kurzzeitwert: 40 mg/m<sup>3</sup>  
Bemerkung: (Aerosol und Dampf, einatembare Fraktion)

**Zusätzliche Hinweise**

Langzeitwert : Langzeit-Arbeitsplatzgrenzwert  
Kurzzeitwert : Kurzzeit-Arbeitsplatzgrenzwert  
Spitzenbegrenzung : Spitzenbegrenzung

**Arbeitsplatzgrenzwert gemäß RCP-Methode nach TRGS 900 Kapitel 2.9 (mg/m<sup>3</sup>) : nicht anwendbar**

**DNEL:**

2-Butoxy-ethylacetat  
INDEX-Nr. 607-038-00-2 / EG-Nr. 203-933-3 / CAS-Nr. 112-07-2  
DNEL akut dermal, Kurzzeit (systemisch), Arbeitnehmer: 120 mg/kg  
DNEL Langzeit dermal (systemisch), Arbeitnehmer: 169 mg/kg  
DNEL akut inhalativ (lokal), Arbeitnehmer: 333 mg/m<sup>3</sup>

2,6-di-tert-Butyl-p-Kresol  
EG-Nr. 204-881-4 / CAS-Nr. 128-37-0  
DNEL Langzeit dermal (systemisch), Arbeitnehmer: 0,5 mg/kg  
Sicherheitsfaktor  
DNEL Langzeit inhalativ (systemisch), Arbeitnehmer: 3,5 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL Langzeit dermal (systemisch), Verbraucher: 0,25 mg/kg  
Sicherheitsfaktor  
DNEL Langzeit inhalativ (systemisch), Verbraucher: 0,86 mg/m<sup>3</sup>

Hexamethylen-diisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretdion Typ)  
EG-Nr. 931-288-4  
DNEL akut inhalativ (lokal), Arbeitnehmer: 1 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL Langzeit inhalativ (lokal), Arbeitnehmer: 0,5 mg/m<sup>3</sup>

2-Methoxy-1-methylethylacetat  
INDEX-Nr. 607-195-00-7 / EG-Nr. 203-603-9 / CAS-Nr. 108-65-6  
DNEL Langzeit dermal (systemisch), Arbeitnehmer: 153,5 mg/kg  
DNEL Langzeit inhalativ (systemisch), Arbeitnehmer: 275 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL Langzeit oral (wiederholt), Verbraucher: 1,67 mg/kg  
DNEL Langzeit dermal (systemisch), Verbraucher: 54,8 mg/kg  
DNEL Langzeit inhalativ (systemisch), Verbraucher: 33 mg/m<sup>3</sup>

Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol  
EG-Nr. 905-588-0  
DNEL Langzeit dermal (systemisch), Arbeitnehmer: 180 mg/kg  
DNEL akut inhalativ (lokal), Arbeitnehmer: 289 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL akut inhalativ (systemisch), Arbeitnehmer: 289 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL Langzeit inhalativ (systemisch), Arbeitnehmer: 77 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL Langzeit dermal (systemisch), Verbraucher: 108 mg/kg  
DNEL akut inhalativ (lokal), Verbraucher: 174 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL akut inhalativ (systemisch), Verbraucher: 174 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL Langzeit inhalativ (systemisch), Verbraucher: 14,8 mg/m<sup>3</sup>  
DNEL Langzeit oral (systematisch), Verbraucher: 1,6 mg/kg KG/Tag

**PNEC:**

2,6-di-tert-Butyl-p-Kresol  
EG-Nr. 204-881-4 / CAS-Nr. 128-37-0  
PNEC Gewässer, Süßwasser: 199 ng/L  
PNEC Gewässer, Meerwasser: 19,9 ng/L  
PNEC Gewässer, periodische Freisetzung: 1,99 µg/l  
PNEC Sediment, Süßwasser: 99,6 µg/kg  
PNEC, Boden: 47,69 µg/kg  
PNEC Kläranlage (STP): 170 µg/l

Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 6 / 13

PNEC Sekundärvergiftung: 8,33 mg/kg

Hexamethylendiisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretdion Typ)

EG-Nr. 931-288-4

PNEC Gewässer, Süßwasser: 50 µg/l

PNEC Gewässer, periodische Freisetzung: 500 µg/l

Daphnia magna (Großer Wasserfloh)

PNEC Sediment, Süßwasser: 94,5 mg/kg

PNEC, Boden: 18,9 mg/kg

PNEC Kläranlage (STP): 55,6 mg/l

2-Methoxy-1-methylethylacetat

INDEX-Nr. 607-195-00-7 / EG-Nr. 203-603-9 / CAS-Nr. 108-65-6

PNEC Gewässer, Süßwasser: 0,635 mg/l

PNEC Gewässer, Meerwasser: 0,0635 mg/l

PNEC Sediment, Süßwasser: 3,29 mg/kg

PNEC Sediment, Meerwasser: 0,329 mg/kg

PNEC, Boden: 0,29 mg/kg

Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol

EG-Nr. 905-588-0

PNEC Gewässer, Süßwasser: 0,327 mg/l

PNEC Gewässer, Meerwasser: 0,327 mg/l

PNEC Gewässer, periodische Freisetzung: 0,327 mg/l

PNEC Sediment, Süßwasser: 12,46 mg/kg

PNEC Sediment, Meerwasser: 12,46 mg/kg

PNEC, Boden: 2,31 mg/kg

PNEC Kläranlage (STP): 6,58 mg/l

## 8.2. Begrenzung und Überwachung der Exposition

Für gute Belüftung sorgen. Dies kann durch lokale oder Raumabsaugung erreicht werden. Beim Spritzvorgang umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät tragen. Bei anderen Tätigkeiten muss, wenn die lokale und Raumabsaugung nicht ausreicht, um die Aerosol- und Lösemitteldampf-Konzentration unter den Arbeitsplatzgrenzwerten zu halten, ein geeignetes Atemschutzgerät getragen werden. (siehe Persönliche Schutzausrüstung.)

### Persönliche Schutzausrüstung

#### **Atemschutz**

Liegt die Lösemittelkonzentration über den Arbeitsplatzgrenzwerten, so muss ein für diesen Zweck geeignetes, zugelassenes Atemschutzgerät getragen werden. Die Tragezeitbegrenzungen nach GefStoffV in Verbindung mit den Regeln für den Einsatz von Atemschutzgeräten (BGR 190) sind zu beachten. Nur Atemschutzgeräte mit CE-Kennzeichen inklusive vierstelliger Prüfnummer verwenden.

#### **Handschutz**

Für längeren oder wiederholten Umgang ist zu verwenden das Handschuhmaterial: Butylkautschuk

Dicke des Handschuhmaterials > 0,4 mm ; Durchdringungszeit (maximale Tragedauer) > 480 min.

Die Unterweisungen und Informationen des Schutzhandschuh-Hersteller hinsichtlich Verwendung, Lagerung, Instandhaltung und Ersatz sind zu beachten. Durchdringungszeit des Handschuhmaterials in Abhängigkeit von Stärke und Dauer der Hautexposition. Empfohlene Handschuhfabrikate EN ISO 374

Schutzcremes können helfen, ausgesetzte Bereiche der Haut zu schützen. Nach einem Kontakt sollten diese keinesfalls angewendet werden.

#### **Augen-/Gesichtsschutz**

Bei Spritzgefahr dicht schließende Schutzbrille tragen.

#### **Körperschutz**

Tragen antistatischer Kleidung aus Naturfaser (Baumwolle) oder hitzebeständiger Synthefaser.

#### **Schutzmaßnahmen**

Nach Kontakt Hautflächen gründlich mit Wasser und Seife reinigen oder geeignetes Reinigungsmittel benutzen.

### Begrenzung und Überwachung der Umweltexposition

Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Siehe Abschnitt 7. Es sind keine darüber hinausgehenden Maßnahmen erforderlich.

## **ABSCHNITT 9: Physikalische und chemische Eigenschaften**

### 9.1. Angaben zu den grundlegenden physikalischen und chemischen Eigenschaften

\*

#### **Aussehen:**

**Aggregatzustand:**

**Flüssig**

Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 7 / 13

<b>Farbe:</b>	<b>farblos</b>
<b>Geruch:</b>	<b>charakteristisch</b>
<b>Geruchsschwelle:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>pH-Wert bei 20 °C:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>Schmelzpunkt/Gefrierpunkt:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>Siedebeginn und Siedebereich:</b>	<b>135 °C</b> Quelle: Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol
<b>Flammpunkt:</b>	<b>36 °C</b>
<b>Verdampfungsgeschwindigkeit:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>Entzündbarkeit</b>	
<b>Abbrandzeit (s):</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>Obere/untere Entzündbarkeits- oder Explosionsgrenzen:</b>	
<b>Untere Explosionsgrenze:</b>	<b>1,28 Vol-%</b>
<b>Obere Explosionsgrenze:</b>	<b>10,8 Vol-%</b> Quelle: 2-Methoxy-1-methylethylacetat
<b>Dampfdruck bei 20 °C:</b>	<b>8 mbar</b> Methode: berechnet. Quelle: Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol
<b>Dampfdichte:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>Relative Dichte:</b>	
<b>Dichte bei 20 °C:</b>	<b>1,06 g/cm<sup>3</sup></b>
<b>Löslichkeit(en):</b>	
<b>Wasserlöslichkeit (g/L) bei 20 °C:</b>	<b>unlöslich</b>
<b>Verteilungskoeffizient n-Octanol/Wasser:</b>	<b>siehe Abschnitt 12</b>
<b>Selbstentzündungstemperatur:</b>	<b>315 °C</b> Quelle: 2-Methoxy-1-methylethylacetat
<b>Zersetzungstemperatur:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>Viskosität bei 20 °C:</b>	<b>29 s 4 mm</b> Methode: DIN 53211
<b>Explosive Eigenschaften:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
<b>Brandfördernde Eigenschaften:</b>	<b>nicht anwendbar</b>
9.2. <b>Sonstige Angaben</b>	*
<b>Festkörpergehalt (%):</b>	<b>57,64 Gew-%</b>
<b>Lösemittelgehalt:</b>	
<b>Organische Lösemittel:</b>	<b>42 Gew-%</b>
<b>Wasser:</b>	<b>0 Gew-%</b>
<b>Lösemitteltrennprüfung (%):</b>	<b>&lt; 3 Gew-% (ADR/RID)</b>

## ABSCHNITT 10: Stabilität und Reaktivität

### 10.1. Reaktivität

Reagiert mit Wasser unter Kohlendioxidbildung. Bei geschlossenen Behältern Berstgefahr durch Druckaufbau.

### 10.2. Chemische Stabilität

Bei Anwendung der empfohlenen Vorschriften zur Lagerung und Handhabung stabil. Weitere Informationen über sachgemäße Lagerung: siehe Abschnitt 7.

### 10.3. Möglichkeit gefährlicher Reaktionen

Von starken Säuren, starken Basen und starken Oxidationsmittel fernhalten, um exotherme Reaktionen zu vermeiden. Reagiert mit Wasser unter Kohlendioxidbildung. Bei geschlossenen Behältern Berstgefahr durch Druckaufbau.

### 10.4. Zu vermeidende Bedingungen

Bei Anwendung der empfohlenen Vorschriften zur Lagerung und Handhabung stabil. Weitere Informationen über sachgemäße Lagerung: siehe Abschnitt 7. Bei hohen Temperaturen können gefährliche Zersetzungsprodukte entstehen.

### 10.5. Unverträgliche Materialien

nicht anwendbar

Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 8 / 13

#### 10.6. Gefährliche Zersetzungsprodukte

Bei hohen Temperaturen können gefährliche Zersetzungsprodukte entstehen, z.B.: Kohlendioxid, Kohlenmonoxid, Rauch, Stickoxide.

### ABSCHNITT 11: Toxikologische Angaben

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

Es gibt keine Daten über die Zubereitung selbst.

#### 11.1. Angaben zu toxikologischen Wirkungen

\*

##### Akute Toxizität

Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

##### 2-Butoxy-ethylacetat

oral, LD50, Ratte: 1880 mg/kg  
dermal, LD50, Kaninchen: 1500 mg/kg  
inhalativ, LC50, Ratte: > 3,91 mg/l (8 h)

##### 2,6-di-tert-Butyl-p-Kresol

oral, LD50, Ratte: > 5000 mg/kg  
dermal, LD50, Ratte: > 5000 mg/kg  
Methode: OECD 402

##### Hexamethylendiisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretidion Typ)

oral, LD50, Ratte: > 5665 mg/kg  
Methode: OECD 401  
dermal, LD50, Ratte: > 2000 mg/kg  
Methode: OECD 402  
inhalativ (Staub und Nebel), LC50, Ratte: 0,158 mg/l (4 h)  
Methode: OECD 403

##### 2-Methoxy-1-methylethylacetat

oral, LD50, Ratte: > 5000 mg/kg  
Methode: OECD 402  
dermal, LD50, Ratte: > 5000 mg/kg  
inhalativ (Dämpfe), LC0, Ratte: > 4345 ppm (6 h)  
inhalativ (Staub und Nebel), LC50, Ratte: > 23,8 mg/l (6 h)

##### Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol

oral, LD50, Ratte: 3523 mg/kg  
dermal, LD50, Kaninchen: > 4200 mg/kg  
inhalativ (Dämpfe), LC50, Ratte: 6350 mg/l (4 h)

##### Ätz-/Reizwirkung auf die Haut; Schwere Augenschädigung/-reizung

Verursacht Hautreizungen.

Verursacht schwere Augenreizung.

##### 2-Butoxy-ethylacetat

Haut, Kaninchen  
keine Reizwirkung  
Augen, Kaninchen: Bewertung Keine Augenreizungen

##### Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol

Haut (4 h)  
Reizt die Haut.

##### Sensibilisierung der Atemwege/Haut

Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

##### 2-Butoxy-ethylacetat

, Meerschweinchen: ; Bewertung Keine sensibilisierende Wirkung bekannt.

##### aromatisches Polyisocyanat

Haut:

##### Hexamethylendiisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretidion Typ)

Haut:

##### CMR-Wirkungen (krebserzeugende, erbgutverändernde und fortpflanzungsgefährdende Wirkung)



Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 9 / 13

Aufgrund der verfügbaren Daten sind die Einstufungskriterien nicht erfüllt.

**Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition; Spezifische Zielorgan-Toxizität bei wiederholter Exposition**

Kann die Atemwege reizen.

Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

Hexamethylendiisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretidion Typ)  
Spezifische Zielorgan-Toxizität (einmalige Exposition), Reizwirkung

Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol  
Spezifische Zielorgan-Toxizität (einmalige Exposition), Reizwirkung  
Spezifische Zielorgan-Toxizität (wiederholte Exposition)

**Aspirationsgefahr**

Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol  
Aspirationsgefahr

**Erfahrungen aus der Praxis/beim Menschen**

Das Einatmen von Lösemittelanteilen oberhalb des AGW-Wertes kann zu Gesundheitsschäden führen, wie z.B. Reizung der Schleimhäute und Atmungsorgane, Schädigung von Leber, Nieren und des zentralen Nervensystems. Anzeichen dafür sind: Kopfschmerzen, Schwindel, Müdigkeit, Muskelschwäche, Benommenheit, in schweren Fällen: Bewusstlosigkeit. Lösemittel können durch Hautresorption einige der vorgenannten Effekte verursachen. Längerer und wiederholter Kontakt mit dem Produkt führt zum Fettverlust der Haut und kann nicht-allergische Kontakthautschäden (Kontaktdermatitis) und/oder Schadstoffresorption verursachen. Spritzer können Reizungen am Auge und reversible Schäden verursachen. Aufgrund der Eigenschaften der Isocyanatanteile dieser und unter Berücksichtigung ähnlicher Zubereitungen gilt: Das Gemisch kann akute Reizungen und/oder Sensibilisierung der Atemwege verursachen, die zu einem Engegefühl im Brustkorb, Kurzatmigkeit und asthmatischen Beschwerden führen. Bei Zustand nach Sensibilisierung können schon Konzentrationen unterhalb des Arbeitsplatzgrenzwertes Asthma zur Folge haben. Wiederholtes Einatmen kann zu dauerhaften Atemwegserkrankungen führen.

**Zusammenfassende Bewertung der CMR-Eigenschaften**

Die Inhaltsstoffe dieser Mischung erfüllen nicht die Kriterien für die CMR Kategorien 1A oder 1B gemäß CLP.

**ABSCHNITT 12: Umweltbezogene Angaben**

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]  
Es sind keine Angaben über die Zubereitung selbst vorhanden.  
Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

**12.1. Toxizität**

**2-Butoxy-ethylacetat**

Fischtoxizität, LC50, *Oncorhynchus mykiss* (Regenbogenforelle): 28,3 mg/l (96 h)

Methode: OECD 203

Daphnientoxizität, EC50, *Daphnia magna* (Großer Wasserfloh): 37 mg/l (48 h)

Methode: DIN 38412

Algentoxizität, EC50, *Pseudokirchneriella subcapitata*: 1570 mg/l (72 h)

Methode: ISO 8692

Bakterientoxizität, EC20, Belebtschlamm: > 1000 mg/l (3 h)

Methode: ISO 8192

**2,6-di-tert-Butyl-p-Kresol**

Daphnientoxizität, EC50, *Daphnia magna* (Großer Wasserfloh): 0,61 mg/l (48 h)

Methode: OECD 202

**Immobilisierung**

Algentoxizität, IC50, *Desmodesmus subspicatus*: > 0,4 mg/l (72 h)

Bakterientoxizität, EC50: > 10000 mg/l (3 h)

**aromatisches Polyisocyanat**

Fischtoxizität, LC50, *Danio rerio* (Zebrafisch): > 316 mg/l (96 h)

**Hexamethylendiisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretidion Typ)**

Fischtoxizität, LC50, *Danio rerio* (Zebrafisch): > 100 mg/l (96 h)

Methode: Richtlinie 67/548/EWG, Anhang V, C.1.

Daphnientoxizität, EC50, *Daphnia magna* (Großer Wasserfloh): > 100 mg/l (48 h)

Methode: Richtlinie 67/548/EWG, Anhang V, C.2.

Algentoxizität, ErC50, *Scenedesmus subspicatus* 50 - 100 mg/l (72 h); Bewertung Wachstumshemmung

Artikel-Nr.: L320010.0 IRSA Härter 2001  
Druckdatum: 22.01.2020 Bearbeitungsdatum: 12.11.2019 55080 DE 741821  
Version: 7.0003 Ausgabedatum: 12.11.2019 Seite 10 / 13

#### 2-Methoxy-1-methylethylacetat

Fischtoxizität, LC50, Oncorhynchus mykiss (Regenbogenforelle): 134 mg/l (96 h)  
Methode: OECD 203  
Daphnientoxizität, EC50, Daphnia magna (Großer Wasserfloh): > 500 mg/l (48 h)  
Methode: Richtlinie 67/548/EWG, Anhang V, C.2.  
Algentoxizität, EC50, Selenastrum capricornutum: > 1000 mg/l (72 h)  
Methode: OECD 201  
Bakterientoxizität, EC10, Belebtschlamm: > 1000 mg/l (30 min)  
Methode: ISO 8192

#### Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol

Fischtoxizität, LC50, Oncorhynchus mykiss (Regenbogenforelle): 2,6 mg/l (96 h)  
Daphnientoxizität, EC50, Daphnia magna (Großer Wasserfloh) 1 - 10 mg/l (48 h)  
Daphnientoxizität, EC50, Daphnia magna (Großer Wasserfloh): 1 mg/l (48 h)  
Fischtoxizität, LC50, Carassius auratus (Goldfisch): 16,9 mg/l (96 h)  
Algentoxizität, IC50, Algen: 2,2 mg/l (72 h)  
Fischtoxizität, LC50, Lepomis macrochirus (Sonnenbarsch): 20,9 mg/l (96 h)  
Fischtoxizität, LC50, Poecilia reticulata (Guppy): 34,7 mg/l (96 h)  
Bakterientoxizität, EC50: 96 mg/l (24 h)

#### Langzeit Ökotoxizität

Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.

#### 2-Butoxy-ethylacetat

Aquatische Invertebraten, EC10, ceriodaphnia dubia: 30,4 mg/l (7 D)  
Methode: OECD 211

#### 2,6-di-tert-Butyl-p-Kresol

Daphnientoxizität, EC50, Daphnia magna (Großer Wasserfloh): 0,31 mg/l (48 h)  
Daphnientoxizität, NOEC, Daphnia magna (Großer Wasserfloh): 316 mg/l (21 D)

#### 2-Methoxy-1-methylethylacetat

Fischtoxizität, NOEC, Oryzias latipes (Reiskärpfling): 47,5 mg/l (14 D)  
Methode: OECD 204  
Daphnientoxizität, NOEC, Daphnia magna (Großer Wasserfloh): > 100 mg/l 100 (21 D)  
Methode: OECD 202

#### 12.2. Persistenz und Abbaubarkeit

##### 2-Butoxy-ethylacetat

: 88 % (28 D); Bewertung leicht biologisch abbaubar  
Methode: OECD F  
aerob.; Biochemischer Sauerstoffbedarf

#### 12.3. Bioakkumulationspotenzial

##### Reaktionsmasse von Ethylbenzol und Xylol

Verteilungskoeffizient n-Octanol/Wasser: 3,15

##### Biokonzentrationsfaktor (BCF)

Toxikologische Daten liegen keine vor.

#### 12.4. Mobilität im Boden

Toxikologische Daten liegen keine vor.

#### 12.5. Ergebnisse der PBT- und vPvB-Beurteilung

Die Stoffe im Gemisch erfüllen nicht die PBT/vPvB Kriterien gemäß REACH, Anhang XIII.

#### 12.6. Andere schädliche Wirkungen

Es liegen keine Informationen vor.

### ABSCHNITT 13: Hinweise zur Entsorgung

#### 13.1. Verfahren der Abfallbehandlung

##### Sachgerechte Entsorgung / Produkt Empfehlung

Nicht in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen. Kontaminierte Verpackungen sind wie der Stoff zu behandeln. Abfälle und Behälter müssen in gesicherter Weise beseitigt werden. Entsorgung gemäß Richtlinie 2008/98/EG über Abfälle und gefährliche Abfälle.



Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 11 / 13

**Vorschlagsliste für Abfallschlüssel/Abfallbezeichnungen gemäß EAKV**

080111\* Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten

\*Gefährlicher Abfall gemäß Richtlinie 2008/98/EG (Abfallrahmenrichtlinie).

**Sachgerechte Entsorgung / Verpackung**

**Empfehlung**

Nicht kontaminierte und restentleerte Verpackungen können einer Wiederverwertung zugeführt werden. Nicht ordnungsgemäß entleerte Gebinde sind Sonderabfall.

**ABSCHNITT 14: Angaben zum Transport**

**14.1. UN-Nummer**

UN 1263

**14.2. Ordnungsgemäße UN-Versandbezeichnung**

Landtransport (ADR/RID): FARBE  
Seeschiffstransport (IMDG): PAINT  
Lufttransport (ICAO-TI / IATA-DGR): Paint

**14.3. Transportgefahrenklassen**

3

**14.4. Verpackungsgruppe**

III

\*

**14.5. Umweltgefahren**

Landtransport (ADR/RID) nicht anwendbar  
Meeresschadstoff nicht anwendbar

**14.6. Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Verwender**

Transport immer in geschlossenen, aufrecht stehenden und sicheren Behältern. Sicherstellen, dass Personen, die das Produkt transportieren, wissen, was im Falle eines Unfalls oder Auslaufens zu tun ist.  
Hinweise zum sicheren Umgang: siehe Abschnitte 6 - 8

**Weitere Angaben**

**Landtransport (ADR/RID)**

Tunnelbeschränkungscode D/E

**Seeschiffstransport (IMDG)**

EmS-Nr. F-E, S-E

**14.7. Massengutbeförderung gemäß Anhang II des MARPOL-Übereinkommens und gemäß IBC-Code**

nicht anwendbar

**ABSCHNITT 15: Rechtsvorschriften**

**15.1. Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz/spezifische Rechtsvorschriften für den Stoff oder das Gemisch**

**EU-Vorschriften**

**Richtlinie 2010/75/EU über Industrieemissionen**

VOC-Wert (in g/L) ISO 11890-2: 448

VOC-Wert (in g/L) ASTM D 2369: 448

**Richtlinie 2004/42/EG über Emissionsbegrenzungen von VOC aus Farben und Lacken**

VOC-Produktkategorie: (Cat. A/j) ; VOC-Grenzwert: 500 g/l

Maximaler VOC-Gehalt des gebrauchsfertigen Produkts (g/L): 498

**Nationale Vorschriften**

**Hinweise zur Beschäftigungsbeschränkung**

Beschäftigungsbeschränkungen nach der Mutterschutzrichtlinienverordnung (92/85/EWG) für werdende oder stillende Mütter beachten.

Beschäftigungsbeschränkungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (94/33/EG) beachten.

**Wassergefährdungsklasse (WGK)**

2 deutlich wassergefährdend (AwSV)

**Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV)**

Artikel-Nr.: L320010.0 IRSA Härter 2001  
 Druckdatum: 22.01.2020 Bearbeitungsdatum: 12.11.2019 55080 DE 741821  
 Version: 7.0003 Ausgabedatum: 12.11.2019 Seite 12 / 13

Flüssigkeit und Dampf entzündbar.

**Technische Anleitung Luft (TA-Luft)**

**TA-Luft (2002) Kapitel 5.2.5 Organische Stoffe**

Insgesamt dürfen folgende Werte im Abgas

**Massenstrom** : 0,50 kg/h

oder

**Massenkonzentration** : 50 mg/m<sup>3</sup>

nicht überschritten werden.

**Sonstige Vorschriften, Beschränkungen und Verbotsverordnungen**

Berufsgenossenschaftliche Regeln (BGR)

BGR 190 "Benutzung von Atemschutzgeräten"

BGR 192 "Benutzung von Augen- und Gesichtsschutz"

BGR 195 "Einsatz von Schutzhandschuhen" Es liegen keine Informationen vor.

MAL-Kode (MAL Kode in Mischung): 5-3(3-3)

PR-No.:

15.2. **Stoffsicherheitsbeurteilung**

Eine Stoffsicherheitsbeurteilung wurde für folgende Stoffe in diesem Gemisch durchgeführt:

EG-Nr.	Bezeichnung	REACH-Nr.
CAS-Nr.		
931-288-4	Hexamethylen-diisocyanat, Oligomerisationsprodukt (Uretidion Typ)	01-2119488177-26-XXXX

**ABSCHNITT 16: Sonstige Angaben**

**Vollständiger Wortlaut der Einstufung aus Abschnitt 3:**

Eye Irrit. 2 / H319	Schwere Augenschädigung/-reizung	Verursacht schwere Augenreizung.
Skin Sens. 1 / H317	Sensibilisierung von Atemwegen oder Haut	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
STOT SE 3 / H336	Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen.
Flam. Liq. 3 / H226	Entzündbare Flüssigkeiten	Flüssigkeit und Dampf entzündbar.
Acute Tox. 4 / H332	Akute Toxizität (inhalativ)	Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
Acute Tox. 4 / H312	Akute Toxizität (dermal)	Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.
Acute Tox. 3 / H331	Akute Toxizität (inhalativ)	Giftig bei Einatmen.
STOT SE 3 / H335	Spezifische Zielorgan-Toxizität bei einmaliger Exposition	Kann die Atemwege reizen.
Skin Irrit. 2 / H315	Ätz-/Reizwirkung auf die Haut	Verursacht Hautreizungen.
STOT RE 2 / H373	Spezifische Zielorgan-Toxizität bei wiederholter Exposition	Kann die Organe schädigen (alle betroffenen Organe nennen, sofern bekannt) bei längerer oder wiederholter Exposition (Expositionsweg angeben, wenn schlüssig belegt ist, dass diese Gefahr bei keinem anderen Expositionsweg besteht).
Asp. Tox. 1 / H304	Aspirationsgefahr	Kann bei Verschlucken und Eindringen in die Atemwege tödlich sein.
Aquatic Chronic 3 / H412	Gewässergefährdend	Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung.
Aquatic Acute 1 / H400	Gewässergefährdend	Sehr giftig für Wasserorganismen.
Aquatic Chronic 1 / H410	Gewässergefährdend	Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

**Einstufungsverfahren**

Einstufung von Gemischen und verwendete Bewertungsmethode gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

Flam. Liq. 3	Entzündbare Flüssigkeiten	Auf der Basis von Prüfdaten.
Acute Tox. 4	Akute Toxizität (inhalativ)	Berechnungsmethode.
Skin Irrit. 2	Ätz-/Reizwirkung auf die Haut	Berechnungsmethode.
Eye Irrit. 2	Schwere Augenschädigung/-reizung	Berechnungsmethode.
Skin Sens. 1	Sensibilisierung von Atemwegen oder Haut	Berechnungsmethode.
STOT SE 3	Spezifische Zielorgan-Toxizität bei	Berechnungsmethode.

**Sicherheitsdatenblatt**  
gemäß Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH)  
gemäß Verordnung (EU) 2015/830



Artikel-Nr.: L320010.0  
Druckdatum: 22.01.2020  
Version: 7.0003

IRSA Härter 2001  
Bearbeitungsdatum: 12.11.2019  
Ausgabedatum: 12.11.2019

55080 DE 741821  
Seite 13 / 13

STOT RE 2	einmaliger Exposition Spezifische Zielorgan-Toxizität bei wiederholter Exposition	Berechnungsmethode.
Aquatic Chronic 3	Gewässergefährdend	Berechnungsmethode.

**Abkürzungen und Akronyme**

ADR	Europäisches Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße
AGW	Arbeitsplatzgrenzwert
BGW	Biologischer Grenzwert
CAS	Chemical Abstracts Service
CLP	Einstufung, Kennzeichnung und Verpackung
CMR	Karzinogen, mutagen und/oder reproduktionstoxisch
DIN	Deutsches Institut für Normung / Norm des Deutschen Instituts für Normung
DNEL	Abgeleitete Nicht-Effekt-Konzentration
EAKV	Verordnung zur Einführung des Europäischen Abfallkatalogs
EC	Effektive Konzentration
EG	Europäische Gemeinschaft
EN	Europäische Norm
IATA-DGR	Verband für den internationalen Lufttransport – Gefahrgutvorschriften
IBC-Code	Internationaler Code für den Bau und die Ausrüstung von Schiffen zur Beförderung gefährlicher Chemikalien als Massengut
ICAO-TI	Technische Anleitungen der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) Vorschriften über die Beförderung gefährlicher Güter im Luftverkehr
IMDG-Code	Internationaler Code für die Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen
ISO	Internationale Organisation für Normung
LC	Letale Konzentration
LD	Letale Dosis
MAK	Maximale Arbeitsplatzkonzentration
MARPOL	Internationales Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PBT	persistent, bioakkumulierbar, toxisch
PNEC	Abgeschätzte Nicht-Effekt-Konzentration
REACH	Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe
RID	Vorschriften über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Schiene
UN	United Nations
VOC	Flüchtige organische Verbindungen
vPvB	sehr persistent und sehr bioakkumulierbar

**Weitere Angaben**

Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 [CLP]

Die Informationen in diesem Sicherheitsdatenblatt entsprechen unserem derzeitigen Kenntnisstand sowie nationalen und EU-Bestimmungen. Das Produkt darf ohne schriftliche Genehmigung keinem anderen, als dem in Abschnitt 1 genannten Verwendungszweck zugeführt werden. Es ist stets Aufgabe des Verwenders, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die in den lokalen Regeln und Gesetzen festgelegten Forderungen zu erfüllen. Die Angaben in diesem Sicherheitsdatenblatt beschreiben die Sicherheitsanforderungen unseres Produktes und stellen keine Zusicherung von Produkteigenschaften dar.

\* Daten gegenüber der Vorversion geändert